

SWR2 Wissen

Militärputsch in Chile 1973 – Pinochets langer Schatten

Untertitel

Von ARD-Korrespondent Reinhard Baumgarten und Diego Fernandez Gonzales

Sendung vom: Montag, 11. September 2023, 8.30 Uhr

Redaktion: Lukas Meyer-Blankenburg

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2023

Am 11. September 1973 putscht das chilenische Militär mit Hilfe der USA Augusto Pinochet an die Macht. Von seiner Diktatur hat sich das Land bis heute nicht erholt.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

MANUSKRIFT

Atmo 01 Muschelhorn

Sprecher

Es regnet Bindfäden an diesem Wintertag Ende Juli in Santiago de Chile. Ein Muschelhorn kündigt den Demonstrationzug an.

Atmo 01 Muschelhorn

Sprecher

Langsam füllt sich die Placa de la Constitución vor dem Präsidentenpalast La Moneda im Zentrum der chilenischen Hauptstadt.

Atmo 02 Schräge Musik

Sprecher

Männer und Frauen tragen lebensgroße Pappfiguren. Maria Silvia Adela Muñoz, steht auf einer Figur, Sekretärin, festgenommen am 9.12.'74. Luis Jaime Rojas, 22 Jahre, Musikstudent, festgenommen am 7.12.'74. Ismael Dario Chavez Lobos, 22 Jahre, festgenommen am 26.7.'74.

O-Ton 01 Mónica Pilquil (spanisch)

Sprecherin 1

Heute gedenken wir der Operation Colombo, die eine Maßnahme im Rahmen der Operation Condor war.

Sprecher

Mónica Pilquil steht in der vordersten Reihe. Vor ihr stellen sich die Trägerinnen und Träger der Pappfiguren auf und bilden die Zahl 119.

O-Ton 02 Mónica Pilquil (spanisch)

Sprecherin 1

Es handelt sich um 119 Kameraden, die aus ihren Häusern, von ihrer Arbeit oder von der Straße entführt wurden. Die meisten von ihnen waren in ihren 20ern, manche erst 18 Jahre, nicht älter als 30.

Ansage

Militärputsch in Chile 1973 – Pinochets langer Schatten. Von Reinhard Baumgarten und Diego Fernandez Gonzales.

Atmo 02 Schräger Gesang

Sprecher

Auf Griechisch und Spanisch: Durch die Schuld eines Verräters, wie groß sind meine Schmerzen. 119 Menschen von denen bis heute jede Spur fehlt; Opfer der chilenischen Militärjunta; Opfer einer brutalen Diktatur, die das Land 17 Jahre beherrschte. Niemand kennt die genaue Zahl derer, die festgenommen, inhaftiert, gefoltert, ermordet wurden.

Amnesty International geht von 5000-30.000 Getöteten aus. Die chilenische Kommission für Wahrheit und Versöhnung hat in einem 1996 veröffentlichten Bericht 3197 Morde mit biographischen Daten belegt, die auf das Konto der Obristen gehen.

Atmo 02 Schräger Gesang (kurz freistehend, dann aus)

Sprecher

Aylin Chávez ist 16 Jahre alt. Sie ist mit ihrer Oma gekommen. Ihren Großvater Ismael Dario, dessen Portrait sie trägt, kennt sie nur aus Erzählungen. Der Schmerz, sagt sie, sei generationenübergreifend. Seit Jahrzehnten kämpfe ihre Familie darum, etwas über das Schicksal ihres Großvaters zu erfahren.

O-Ton 03 Aylin Chávez (spanisch)

Sprecherin 2

Die Erinnerung ist immer da. Wir dürfen nicht zulassen, dass sich so etwas wiederholt. Denn wenn wir das alles vergessen, all die Menschenrechtsverletzungen und die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die begangen wurden, werden wir zulassen, dass es wieder geschieht. Wir dürfen nie wieder zulassen, dass so etwas geschieht. Wir müssen uns immer an ihre Namen erinnern.

O-Ton 04a Mónica Pilquil

Sprecherin 1

Mein Lebensgefährte Ismael Dario Chavez Lobos wurde aus dem Haus meiner Eltern verschleppt. Ich hatte dort gerade meinen Sohn zur Welt gebracht.

Sprecher

Ismael Dario war Professor an der Katholischen Universität für Körperliche Ausdrucksformen, und er war Theaterschauspieler. Mónica Pilquil studierte damals Jura.

O-Ton 04b Mónica Pilquil (spanisch)

Sprecherin 1

Leute wie er waren keine Terroristen, sie waren nicht gefährlich für die Gesellschaft. Ganz im Gegenteil. Die Diktatur wollte ein Wirtschaftsmodell mit den Vereinigten Staaten umsetzen. Sie haben diese ganze Maschinerie in Gang gesetzt.

Musik 01 Hymne auf Augusto Pinochet

Sprecher

Und er saß an den Schalthebeln der Macht: Augusto Pinochet. Glorifiziert in dieser Hymne als der neue Vater des Vaterlandes, Vorbild für die ganze Welt, Stolz der Chilenen, dessen Name in die Geschichte eingehen wird.

Musik 01 Hymne auf Augusto Pinochet

Sprecher

Augusto José Ramón Pinochet Ugarte – 1915 wird er in der pazifischen Hafenstadt Valparaiso geboren. Mit 18 wird er nach zweimaliger Ablehnung schließlich an der *Escuela Militar del Liberador Bernardo O'Higgins* aufgenommen. Unauffällig steigt er im Militärdienst in den Rängen nach oben. 1949 wird er Kommandant eines Gefangenenlagers im Norden Chiles. Dort sind viele Anhänger der ein Jahr zuvor

verbotenen Kommunistischen Partei Chiles interniert. Und dort trifft er erstmals auf den Sozialisten Salvador Allende, der das Lager als Vertreter des Kongresses besucht. Nach Lehraufträgen an Militärakademien und Universitäten, geht Pinochet zunächst als Militärattaché nach Ecuador, und wird dann zwischen 1959 und 1965 zu mehreren Schulungen der US-Army in die Vereinigten Staaten entsandt.

Wahrscheinlich knüpft Pinochet in diesen Jahren enge Kontakte zu US-Militärs, zu Politikern und zu La CIA – wie der US-Geheimdienst CIA in lateinamerikanischen Ländern genannt wird. Es ist die Hoch-Zeit des Kalten Krieges. In den westlichen Hauptstädten geht die Angst vor dem kommunistischen Gespenst um, dass in Lateinamerika sein Unwesen treiben könnte. Kuba gilt als abschreckendes Beispiel. Die USA schicken Geld und Agenten nach Chile. Der Aufstieg der Linken muss mit allen Mitteln verhindert werden. Doch dann geschieht am 24. Oktober 1970 das für Washington Unfassbare:

O-Ton 05 Verkündigung Wahlergebnis Allende (spanisch)

Sprecher 1

Das Ergebnis der Abstimmung. Für Senator Salvador Allende, 153 Stimmen. Für Herrn Jorge Alessandri, 35 Stimmen.

Sprecher

Der Sozialist Allende wird neuer Präsident Chiles. Für Washington wird ein Alptraum Wirklichkeit.

Musik

Sprecher

Was tun, wenn ein unabhängiges Volk in freier und demokratischer Wahl einen Präsidenten bestimmt, den die Weltmacht USA nicht haben will? Das Beispiel könnte Schule machen, warnt der nationale Sicherheitsberater Henry Kissinger und wendet sich an Präsident Richard Nixon. Peter Kornbluh vom *National Security Archive* der *George Washington University* hat viele in den USA deklassifizierte Akten zum Putsch in Chile ausgewertet. In einem Interview mit der Plattform *Democracy Now* beschreibt er die damalige Stimmung am Potomac.

O-Ton 07 Peter Kornbluh (englisch)

Sprecher 1

Kissinger ging zu Nixon und sagte: Allende ist jetzt Präsident. Das State Department denkt, wir können mit ihm koexistieren. Ich aber möchte, dass sie sicherstellen, dass jeder in der US-Regierung versteht, Allende darf nicht erfolgreich sein - weil er Legitimität besitzt. Er ist demokratisch gewählt worden. Mal angenommen, andere Regierungen wollen ihn nachahmen - etwa die Regierung von Italien. Was machen wir, wenn andere Länder demokratisch andere Salvador Allendes wählen?

Sprecher

Allende muss weg. Und Washington setzt viele Hebel in Bewegung, damit er von der Macht entfernt wird. Präsident Nixon will das südamerikanische Land finanziell ausbluten.

O-Ton 08 Richard Nixon (englisch)

Sprecher 2

Chile ist sehr an Krediten von internationalen Organisationen interessiert, bei denen wir ein Wort mitreden. Ich habe also jene Stellen und Organisationen angewiesen, wo wir eine Stimme haben, prinzipiell gegen die chilenischen Anträge zu stimmen.

Sprecher

Gleichzeitig schicken die USA noch mehr Agenten mit frischem Geld nach Chile, um damit rechtsgerichtete, rechtsradikale und terroristische Gruppierungen zu unterstützen. Chile soll unter der Führung des Sozialisten Allende im Chaos versinken.

O-Ton 09 Peter Kornbluh (englisch)

Sprecher 1

In der US-Regierung waren Leute, die Kissinger gedrängt haben, nicht einen solchen Kurs einzuschlagen. Er hat sie überhaupt nicht beachtet, stattdessen hat er Nixon zu einer verdeckten Politik gedrängt, damit Allende scheitert, Instabilität entsteht und – so Kissinger – ein Putsch-Klima aufkommt.

Atmo 03 Gewalt auf den Straßen vor dem Putsch

Sprecher

Ausgedehnte Streiks, Lebensmittelknappheit, Straßenschlachten, Attentate und politische Morde. Chile steuert auf einen Bürgerkrieg zu. Präsident Allende gerät immer stärker unter Druck.

O-Ton 10 Salvador Allende (spanisch)

Sprecher 2

Vor dem Gewissen der Welt erkläre ich, dass wir jegliche Gewalt ablehnen. Die Gewalt der Reaktionären, der Konterrevolutionären werden wir mit dem Gesetz bekämpfen. Sollte das nicht möglich sein, antworten wir mit revolutionärer Gewalt.

Atmo 04 Putschversuch Juni 1973

Sprecher

Im Juni 1973 kommt es zu einem Putschversuch von Teilen der Armee. Schüsse peitschen durch die Stadt, Panzer rollen durch Santiago, dramatische Stunden der Ungewissheit. Der Umsturzversuch scheitert.

O-Ton 11 Salvador Allende (spanisch)

Sprecher 2

Die Armee hat den Willen des Volkes respektiert und den Putschversuch verhindert. Die Armee ist professionell und loyal gegenüber dem Willen des Volkes. Gemeinsam haben sie sich der Arroganz der Imperialisten und der Überheblichkeit der Reaktionären entgegengestellt.

Sprecher

Allende bleibt an der Macht. Vorerst zumindest. Er übersteht mit knapper Mehrheit eine Abstimmung im Parlament, in der seine Absetzung gefordert wurde. Die Gewalt im Land nimmt von Tag zu Tag zu. Teile seines Regierungskabinetts treten zurück. Allende gibt sich entschlossen.

O-Ton 12 Salvador Allende (spanisch)

Sprecher 2

Ich werde diese chilenische Revolution und diese Volksregierung verteidigen. Denn dieses Mandat wurde mir vom Volk erteilt. Ich habe keine Wahl. Man muss mich mit Kugeln durchlöchern, wenn man verhindern will, den Willen des Volkes zu erfüllen.

Atmo 05 Moneda wird beschossen

Sprecher

Schüsse auf den Präsidentenpalast La Moneda. Um 6.20 Uhr an diesem 11. September 1973 hatte Salvador Allende einen Anruf bekommen. Die Flotte in Valparaiso habe sich gegen ihn erhoben und fordere seinen Rücktritt, sagte der Anrufer. Allende war daraufhin in den Präsidentenpalast geeilt.

Die Moneda liegt unter Dauerfeuer. Panzer fahren auf. Scharfschützen auf gegenüberliegenden Dächern. Allende und seine Getreuen kämpfen einen aussichtslosen Kampf. Fünf Minuten vor 12 Uhr greift die chilenische Luftwaffe mit amerikanischen *Hawker Hunter* Kampffjets Radiostationen und den Präsidentenpalast an. Allende wendet sich noch einmal an das chilenische Volk.

O-Ton 14 Salvador Allende (spanisch)

Sprecher 2

Diese wird wohl die letzte Gelegenheit für mich sein, zu euch zu sprechen. Die Luftwaffe hat Radio Portales und Radio Corporacion bombardiert. Sie werden sicher auch Radio Magallanes zum Schweigen bringen. Und meine Stimme wird euch dann nicht mehr erreichen. Aber das macht nichts.

Atmo 06 Moneda wird bombardiert

Sprecher

Gegen 14 Uhr stürmen Soldaten den Palast. Allendes Lage ist aussichtslos. Er befiehlt die Kapitulation. Seine Getreuen strecken die Waffen. Der Präsident bleibt allein im *Saal der Unabhängigkeit* zurück. Bei sich hat er eine AK47 Kalaschnikow, die ihm Fidel Castro bei dessen Besuch in Chile im Dezember 1971 geschenkt hatte. Allende stellt das Sturmgewehr auf Automatik und drückt den Lauf unters Kinn. Drei Kugeln durchschlagen sein Schädeldach.

Atmo 07 Erklärung im Radio: „Allende is dead.“

Sprecher

General Augusto Pinochet – der Mann, dem Allende vertraute, den er wenige Tage vor dem Putsch zum Oberbefehlshaber der chilenischen Streitkräfte ernannt hatte, der Mann mit dem Dolch im Gewande – er meldet sich nach der Erstürmung des Präsidentenpalastes zu Wort und begründet den Staatsstreich:

O-Ton 16 Augusto Pinochet (spanisch)

Sprecher 1

Heute haben die Streitkräfte aus reinem Patriotismus gehandelt, um das Land vor dem ungeheuren Chaos zu retten, in das es von der marxistischen Regierung Salvador Allendes gestürzt wurde.

Musik 04

Sprecher

In den nächsten 17 Jahren bestimmt Pinochet an der Spitze einer Militärjunta die Geschicke des Landes. In der ersten Regierungsphase geht es darum, die sozialistischen Machthaber sowie deren Sympathisanten und Unterstützer zu beseitigen. Das nationale Fußballstadion wird zum Gefängnis für Tausende. Politiker, Gewerkschafter, Künstler, Arbeiterinnen, Lehrerinnen – hunderte Menschen werden gleich am ersten Tag festgenommen, verhört, gefoltert, getötet. Ihre Zahl wird schließlich in die Tausende gehen. Unzählige Existenzen werden vernichtet. Auch hierbei steht Henry Kissinger Pate, wie Peter Kornbluh durch Akteneinsicht herausfindet.

O-Ton 17 Peter Kornbluh (englisch)

Sprecher 1

Am Tag nach dem Putsch sagten seine Mitarbeiter, es gibt Berichte von 10.000 Leichen in den Straßen, Leute werden umgebracht. Er sagte: Erzählt dem Kongress, dieses Militärregime dient unseren Interessen mehr als die alte Regierung.

Es gibt dieses Dokument, demzufolge er mit Pinochet bei einem Treffen 1976 gesprochen hat und er ihm gemäß seinen Mitarbeitern sagen sollte, dieser solle mit den Menschenrechtsverletzungen aufhören. Stattdessen hat er Pinochet gesagt: Du hast dem Westen mit Allendes Sturz einen großen Dienst erwiesen. Wir werden dich unterstützen, nicht verletzen.

Atmo 02 Schräger Gesang

Sprecher

Durch die Schuld eines Verräters, wie groß sind meine Schmerzen, fragen die Demonstranten 50 Jahre nach dem Putsch. Viele Wunden von damals sind vernarbt, doch viele Wunden sind bis heute nicht verheilt.

O-Ton 18 Alejandro Nuñez (spanisch)

Sprecher

Alejandro Nuñez. Mit gerade einmal 20 wird er 1975 vom Geheimdienst DINA festgenommen. Er wird zur Villa Grimaldi am Rande Santiagos gebracht. Das einstige Kulturzentrum wird damals von den Putschisten als Internierungslager genutzt. Der linke Aktivist Nuñez wird dort misshandelt und er wird Zeuge von Folter und Ermordungen. Die brutale Gewalt des neuen Regimes richtet sich vorwiegend gegen deren Gegner, aber nicht nur.

O-Ton 19 Alejandro Nuñez (spanisch)

Sprecher 2

Er war ein junger Mann, der seinen Militärdienst ableistete, Carlos Carrasco Matus. Er wurde dabei erwischt, wie er den Verwandten von Insassen half und Informationen über die Leute, die hier waren, weitergab. Sie brachten ihn hierher und banden ihn mit einem Esel an den Baum da drüben. Der Oberst, der für dieses Gelände verantwortlich war, Marcelo Moreno Brito, der Leiter der Villa Grimaldi, und alle seine Mitarbeiter kamen und töteten Cadenas an diesem Ort. Sie wollten ein

Exempel statuieren und eine Botschaft enden, dass jeder, der bei diesen Dingen erwischt wurde, bestraft würde.

Sprecher

Marcelo Moreno Brito ist wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit nach dem Ende der Diktatur zu 300 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Viele seiner geschundenen Opfer hat er überlebt. Mit 80 stirbt er an multiplen Organversagen. Die Villa Grimaldi und der dazu gehörende Garten sind umbenannt worden in Friedenspark Grimaldi. In eine schwarze Granitwand sind die gut 4500 Namen einstiger Insassen des Folterzentrums eingraviert. Mindestens 240 Menschen fanden hier den Tod. Von hier aus starteten Hubschrauber, um Menschen – tot oder lebendig – aus großer Höhe in die Fluten des Südpazifiks zu werfen. 25-30.000 Besucher kommen Jahr für Jahr, um sich über die Verbrechen während der Pinochet-Herrschaft zu informieren.

O-Ton 20 Hermogenes Perez de Arce (spanisch)

Sprecher

Hermogenes Perez de Arce bezeichnet sich als persönlicher Freund Pinochets, der ihn oft zu sich nach Hause eingeladen habe. Gewissensbisse quälen in nicht, wenn er in die Vergangenheit Chiles blickt.

O-Ton 20 Hermogenes Perez de Arce (spanisch)

Sprecher

Pinochet kam genau in dem Moment, in dem ein Typ wie er gebraucht wurde, sagt er 50 Jahre nach dem blutigen Staatsstreich. Der 80-Jährige ist ein erzkonservativer Mann. Zur Zeit Allendes hat er für das rechtsgerichtete Blatt Mercurio geschrieben und Stimmung gegen die sozialistische Regierung gemacht. Nach Allendes Sturz ist er zum leitenden Redakteur und zu einem der einflussreichsten Publizisten Chiles aufgestiegen. Der Putsch vor 50 Jahren kam für den konservativen Scharfmacher von damals zur rechten Zeit.

O-Ton 21 Hermogenes Perez de Arce (spanisch)

Sprecher 1

Ich habe es kommen sehen und ich bin sehr stolz darauf. Ich denke, es ist ein fantastisches Ergebnis. Es hat uns vom letzten Platz in Lateinamerika, wo wir '73 waren, für viele Jahre auf den ersten Platz gebracht.

Sprecher

Im Interview räumt Perez de Acre freimütig ein, vor dem Staatsstreich auf verschlungenen Wegen Geld von La CIA bekommen zu haben. Der US-Geheimdienst CIA wollte Allende weghaben. Nach dem Putsch ergaben sich für die USA neue Möglichkeiten – nicht nur politisch und strategisch. Und die Schlüsselfigur dazu war der neue starke Mann: Augusto Pinochet.

O-Ton 22 Hermogenes Perez de Arce (spanisch)

Sprecher 1

Er war kein Mann der Wirtschaftskultur. Er wusste nicht sehr gut, wie die Dinge funktionierten. Strukturell war er ein Mann, der für eine freie, rechte Gesellschaft eintrat. Deshalb hat er sich für die *Chicago Boys* entschieden. Sie glichen sich, sie

waren rechts und frei. Deshalb hat er sie gewählt. Sein gesamtes Beratungskomitee war gegen die *Chicago Boys*, weil sie selbst für eine interventionistische Regierung waren und sie alles, was (Allendes Partei) *Unidad Popular* an sich gerissen hatte, in den Händen des Militärs behalten wollten. Die Militärs sahen sich in der Lage, das alles zu managen, aber Pinochet sagte nein. Er wählte die *Chicago Boys*.

Musik 05 Hymne auf Pinochet – Dixieland Variante

Sprecher

Die *Chicago Boys* – sie dürfen mit dem Segen Pinochets die chilenische Wirtschaft komplett umbauen. Die *Chicago Boys* hatten zumeist in den USA studiert und waren stark beeinflusst von den neoliberalen Wirtschaftsideen Milton Friedmans und Arnold Harbergers. Beide lehrten am *Department of Economics* der *University of Chicago*. Chile wird unter Pinochet zum großen Versuchslabor für neolibarele Ideen. Deregulierung und Privatisierung der Wirtschaft werden in Chile auf die Spitze getrieben. Die *Chicago Boys* verordnen der chilenischen Wirtschaft zunächst eine Schocktherapie.

O-Ton 23 Hermogenes Perez de Arce (spanisch)

Sprecher 1

1975 entließen sie 30 Prozent des öffentlichen Dienstes, und schlossen das Jahr mit einem fast ausgeglichenen Haushalt ab. 1976 wuchs er um sieben Prozent. Die Operation wurde von den *Chicago Boys* durchgeführt, aber mit der Unterstützung von Pinochet.

Sprecher

Die Ideologie des freien Marktkapitalismus in Verbindung mit totaler politischer Kontrolle durch die Militärherrschaft führt unter Pinochet zu einer bis dato kaum gekannten Konzentration von wirtschaftlicher Macht und Reichtum in wenigen Händen. Chile erlebt durch die neoliberale Wirtschaftspolitik einen Wirtschaftsaufschwung, das durchschnittliche pro-Kopf-Einkommen verfünffacht sich. Aber große Teile der Bevölkerung erleben vor allem die Schattenseiten dieser neoliberalen Ausrichtung, kritisiert der Physikprofessor Carlos Perez.

O-Ton 24 Carlos Perez (spanisch)

Sprecher 2

In Chile geht es 20 Prozent der Bevölkerung durch den Neoliberalismus besser und 80 Prozent der Bevölkerung lebt entweder auf Kredit oder von Luft. Von diesen 80 Prozent leben 40 Prozent der Bevölkerung in absoluter Armut, ungeachtet der Lügen, die die Statistiken erzählen. Das ist sehr schlecht für ein Volk.

Atmo 07 AFP klaut euch euren Ruhestand

Sprecher

Die sozialen Spannungen im Chile dieser Tage nehmen zu. Begreift es, rufen die Demonstrierenden, der Rentenfond klaut euch euren Ruhestand. Physikprofessor Carlos Perez ist ein Mann der Zahlen. Seinen Berechnungen zufolge haben die privaten Rentenfonds in den vergangenen 30 Jahren ein Kapital von rund 200 Milliarden Dollar angehäuft. Dieses Geld ist in Bewegung. Aber es geht nur zum Teil an Rentnerinnen und Pensionäre. Die Mindestrente liegt bei umgerechnet 110 Euro

im Monat. Der Großteil der in die privaten Rentenfonds eingezahlten Gelder wird in die Privatwirtschaft investiert oder an Banken verliehen.

O-Ton 26 Carlos Perez (spanisch)

Sprecher 2

Die sozialen Rechte wurden privatisiert. Die natürlichen Ressourcen wurden an transnationale Unternehmen verschenkt, und es wurde ein System der Privatisierung der gesamten Verwaltung des Staates eingeführt. Es wurde ein Steuersystem eingeführt, in dem die großen Unternehmen, vor allem ausländische Unternehmen, praktisch keine Steuern zahlen.

Sprecher

Die Neuordnung der Sozialsysteme ist Teil der neoliberalen Reformen unter Pinochet. Bildung, Gesundheit, öffentliche Dienste, Energie-, Wasser- und Stromversorgung – wo immer es ging, wurde privatisiert. Wer genug Geld hat, kommt damit klar. Wer knapp bei Kasse ist, darbt. Eine neue Elite beherrscht das Land, eine Wirtschafts- und Geldelite, die vor allem dank der neoliberalen Wirtschaftsstrukturen reich geworden ist.

O-Ton 27 Marta Lagos

Wir haben im Moment vier/fünf Familien, die haben 25-30 Prozent des Bruttosozialprodukts in ihrer Hand. Das ist Pinochet.

Sprecher

Marta Lagos hat in den 70er Jahren Volkswirtschaftslehre in Heidelberg studiert. In den frühen 1980er Jahren gründet sie das Meinungsforschungsinstitut *Corporación Latinobarómetro*. Seit dieser Zeit führt sie regelmäßig umfangreiche empirische Studien über die politische Befindlichkeit ihrer Landsleute durch. Immer wieder fragt sie, wie die Leute heute zu Pinochet stehen.

O-Ton 28 Marta Lagos

Ich zeige es ihnen. Hier sind die Daten von 1995 bis 2023. Die blaue Linie ist: er hat Chile vom Marxismus befreit. Die rote Linie: er hat die Demokratie zerstört. Sie sehen, 2006 ist der Höhepunkt der negativen Meinung gegen Pinochet. 68 Prozent sagen, er hat die Demokratie zerstört. Heute ist es 42. Wir fangen in einem Niveau an, es hält sich die ganze Zeit und hat einen Höhepunkt. Heute haben wir ein Minimum an Leuten, die sagen, es hat die Demokratie zerstört.

Sprecher

1988 stimmt eine Mehrheit in einer Volksbefragung dafür, Pinochet müsse die Macht abgeben. 1989 finden erstmal wieder freie Wahlen in Chile statt. Parteien aller politischen Richtungen werden wieder zugelassen. Das Land kehrt zur Demokratie zurück. 2023 sagt laut Meinungsfrage eine deutliche Mehrheit von 57 Prozent der Chilenen, Demokratie könne auch ohne Parteien funktionieren.

O-Ton 29 Marta Lagos

Die Parteien haben keine Legitimität mehr. Die Leute sehen die Parteien als Delinquentes – als Kriminelle.

Sprecher

Vetternwirtschaft, Skandale, Ränkespiele, sozialer Absturz, politische Ohnmacht, Reformstau, wirtschaftliche Not – es gibt in Chile viele Gründe, warum sich mehr und mehr Menschen von Parteien und Abgeordneten nicht mehr vertreten fühlen. Auffallend sei eine wachsende Sehnsucht nach einem starken Mann, sagt Marta Lagos.

O-Ton 30 Marta Lagos

Die Leute heute denken, ach, wenn wir jemanden hätten mit einer harten Hand, der Ordnung und Sicherheit schaffen könnte, das wäre toll. Das hatte Pinochet, also möchten wir einen Pinochet haben.

Atmo 08 Demo 119 (Kugeln)

Sprecher

Sie wollen keinen neuen starken Mann, keinen neuen Pinochet. Sie fordern Aufklärung der zahlreichen Verbrechen, für die sich bis heute kein Staatsanwalt oder Richter interessiert hat. Seit einem halben Jahrhundert kämpft Mónica Pilquill darum, dass der Mord an ihrem Lebensgefährten Ismael Dario Chavez Lobos und der vielen anderen Verschwundenen gesühnt wird.

O-Ton 31 Mónica Pilquill (spanisch)

Sprecherin 1

Bis heute übernimmt der Staat keinerlei Verantwortung, weder die Justiz noch die Gerichte. Sie haben nie mea culpa gesagt, wann immer wir vor Gericht erschienen, um nach ihren Leichen zu fragen. Sie haben nie eine Antwort gegeben.

Atmo 09 Demo 119 (Gerechtigkeit)

Sprecher

Sie fordern Gerechtigkeit und sagen nein zur Straflosigkeit. Zu vielen Tätern seien durch das Amnestiegesetz nach dem Ende der Diktatur Papierscheine ausgestellt worden. Zu viele Verbrecher seien straffrei geblieben, meint Mónica Pilquill.

O-Ton 32 Mónica Pilquill (spanisch)

Sprecherin 1

Die Leichen wurden nie gefunden und die Regierungen nach der Militärdiktatur haben keine umfassende Untersuchung veranlasst. Sie haben den Streitkräften nicht gesagt, dass sie die Wahrheit sagen müssen. Wir wollen die Wahrheit, wir wollen Gerechtigkeit und deshalb sind wir immer noch hier.

Sprecher

Chile – 50 Jahre nach dem blutigen Staatsstreich. Der lange Schatten Pinochets liegt noch immer über dem Land. Die Verfassung aus der Zeit der Diktatur ist nach wie vor gültig. Eine neue progressivere Verfassung wurde Anfang September 2022 deutlich abgelehnt. Die durch Pinochet und seine Junta ins Werk gesetzte neoliberale Wirtschaftsstruktur sorgt dafür, dass die Reichen im Land immer reicher und die gesellschaftlichen Gräben immer tiefer werden. Chile ist ein Land im politischen Schwebezustand. Wie explosiv die gesellschaftlichen und politischen Spannungen sind, wurde im Oktober 2019 deutlich. Wochenlang kam es zu

Straßenschlachten, Dutzende Menschen starben, Hunderte wurden teils schwer verletzt. Die Gründe für den damaligen Aufruhr bestehen weiter.

Abspann:

SWR2 Wissen (über Musikbett)

Sprecher:

Militärputsch in Chile 1973. Von Reinhard Baumgarten und Diego Fernandez Gonzales. Redaktion: Lukas Meyer-Blankenburg. Sprecher: Erik Rastetter. Regie: Günter Maurer.

Abbinder